

AUGENTAGESKLINIK AM KAPELLENBERG
NETZHAUT UND MAKULAZENTRUM

PATIENTENINFORMATION

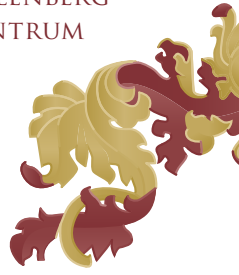
ALTERSBEDINGTE MAKULADEGENERATION – AUGENÄRZTE IN BRANDENBURG SCHAFFEN NEUE HORIZONTE

Die altersbedingte Makuladegeneration ist die häufigste Erblindungsursache in den entwickelten Industrieländern und betrifft ca. 20 % der über 60-jährigen Menschen.

WAS IST DIE MAKULA?

Die Makula ist kleiner Anteil der Netzhaut, eine Stelle der Netzhaut, wo besonders empfindliche Lichtrezeptoren dicht versammelt die besondere Fähigkeit des Auges bedingen, auf eine Stelle gerichtet scharf sehen zu können.

Die altersbedingte Makuladegeneration führt zu Veränderungen genau in diesem Bereich, so dass die Lichtrezeptoren dort nicht mehr mit voller Leistung arbeiten und die Sehschärfe abnimmt. Im schlimmsten Fall so stark, dass man dann, wenn das scharfe Sehen besonders notwendig ist, die Dinge nicht mehr richtig erkennen kann, wie zum Beispiel beim Lesen oder beim Erkennen von Gesichtern anderer Menschen. Bei voller Ausprägung der Erkrankung hat man immer dort, wo man genau hinschaut, einen grauen Fleck oder sieht einen Schleier. Die ersten Anzeichen der

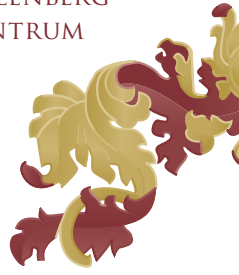


Krankheit machen sich durch verzerrt sehen bemerkbar, erkennbar daran, dass zum Beispiel die Gardinenstange oder andere gerade Linien einen kleinen Knick haben und dass die Sehkraft insgesamt nachlässt.

Die Makuladegeneration hat zwei Stadien, ein trockenes mit zumeist stabilem Zustand der Sehkraft und ein feuchtes Stadium. In diesem so genannten feuchten Stadium, in dem sehr akut und schnell die Sehkraft nachlässt, weil sich in der Netzhaut im Bereich der Makula Flüssigkeit ansammelt, die Netzhaut im Bereich des schärfsten Sehens der Makula aufquillt wie ein Schwamm und teilweise kleine Blutungen auftreten, muss schnell gehandelt werden.

Hier hat sich in den letzten Jahren ein erheblicher Durchbruch in der Therapie entwickelt: durch die neue Möglichkeit, Medikamente in das Auge einzugeben, die hier wirksam das feuchte Stadium, die Wasseransammlungen zurückdrängen (Lucentis, Macugen u. a.). Bei dieser Therapie wird 3 x im Abstand von einigen Wochen unter sterilen OP-Bedingungen das Medikament in das Auge gegeben. Diese Eingabe dauert wenige Minuten, ist schmerzfrei, der Patient braucht keinen Augenverband und kann direkt wieder nachhause gehen. Anschließend muss genau überwacht werden, ob es eine Tendenz gibt, aus dem dann trockenen Stadium wieder Wasseransammlungen zu bilden und in das feuchte, für die Sehkraft bedrohliche Stadium überzugehen, um dann ggf. rechtzeitig die Medikamenteneingaben wiederholen zu können (Kontrolle alle 4–6 Wochen).

Dazu stehen uns heute modernste Untersuchungsmethoden zur Verfügung, unter anderem die optische Kohärenztomographie (OCT), mittels derer die geringsten Ansammlungen von Flüssigkeit bereits erkennbar werden, noch bevor der Patient eine spürbare Sehverschlechterung oder der Arzt diese Entwicklung beim Blick ins Auge erkennen kann und man so frühzeitig behandeln kann, um auf diese Weise einen Verlust der



Sehschärfe zu vermeiden. Bei einem Großteil der Patienten kann der Verlust der Sehschärfe so aufgehalten werden und die Erkrankung zu einem Stillstand gebracht werden. Bei über einem Drittel der Patienten kann die Sehschärfe sogar noch verbessert werden. In einigen komplizierten Fällen sind Operationen möglich, die in Brandenburg mit hohem Komfort für den Patienten über die AÄgB (Augenärztegenossenschaft Brandenburg, s. u.) bei AOK Patienten auch ambulant durchgeführt werden können, um die Sehkraft weiter zu verbessern. In anderen Fällen hilft die Anpassung einer geeigneten Lesehilfe.

Brandenburgs niedergelassene Augenärzte haben deutschlandweit gemeinsam mit der AOK Brandenburg für ihre Patienten hier die Nase vorn: Brandenburger Patienten, die bei Augenärzten der Augenärztegenossenschaft Brandenburg (AÄgB) behandelt werden, bekommen diese erfolgreiche und zugleich immens kostenaufwendige Therapien von den Krankenkassen vollständig erstattet. Über 80 % der Brandenburger Augenärzte sind Mitglied in der AÄgB (informieren Sie sich weiter über www.aägb.de) und setzen hier in direkter Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, allen voran der AOK, Maßstäbe für eine hervorragende Behandlung unserer Patienten.